

Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2010)
Heft: 3: Altern mit Problemen

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Altern mit Problemen

Die einstigen «Fremdarbeiter» haben das AHV-Alter erreicht. Viele von ihnen leiden unter den Folgen harter Arbeit und mangelhafter Integration. Pro Senectute ist herausgefordert, sich für diese Menschen zu engagieren.

«Ein kleines Herrenvolk sieht sich in Gefahr: Man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kommen Menschen.» Dieser bekannte Satz stammt von Max Frisch. Der Schriftsteller hatte ihn Mitte der 1960er-Jahre formuliert – ange-

sichts einer wachsenden Stimmung gegen die angebliche «Überfremdung» der Schweiz. Viele der Menschen, die ihre Arbeitskraft zum Wohl der helvetischen Wirtschaft veräussert haben, sind trotz manchen widrigen Umständen geblieben. Heute leben ihre Kinder hier und die alte Heimat ist ihnen fremd geworden.

Die Konsequenzen anstrengender und schlecht entlohnter Arbeit machen sich für die Angehörigen der ersten Migrationsgeneration bemerkbar: Ihr

gesundheitlicher Zustand ist deutlich schlechter als jener gleichaltriger Schweizer und Schweizerinnen und materiell sind sie ebenfalls im Nachteil.

Viele ältere Migrantinnen und Migranten benötigen Dienstleistungen zur Unterstützung im Alltag, doch oft behindern sie Sprachbarrieren und finanzielle Nöte. Für die Arbeit von Pro Senectute bedeutet das, diese vulnerable – also besonders verletzliche – Zielgruppe künftig noch stärker als bis anhin zu berücksichtigen.